



Start: EASI Genomics

Forscherinnen und Forscher können im Rahmen des internationale Projekts neueste Sequenzierungstechnologien nutzen.

Internationales Netzwerk

Am 1. Februar 2019 startete das von der EU finanzierte Projekt EASI Genomics. Im Rahmen des EU Programms Horizon 2020 wurde das Projekt *European Advanced InfraStructure for Innovative Genomics* (EASI-Genomics) ins Leben gerufen und soll Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern Zugang zu modernsten europäischen Genom-Sequenzierungszentren bieten. Bei EASI-Genomics handelt es sich um ein Infrastrukturprojekt mit einem Gesamtbudget von EUR 10 Millionen, mit dem 150 bis 300 Forschungsprojekte über einen Zeitraum von vier Jahren unterstützt werden sollen.

Durch dieses internationale Netzwerk sollen Forscherinnen und Forscher Zugang zu neuesten Sequenzierungstechnologien erhalten und dieses als zukünftige Europäische Forschungsinfrastruktur sichtbar machen. Dazu haben es sich insgesamt 16 Partner aus 8 Ländern der EU zum Ziel gemacht, hochentwickelte Sequenzierungstechnologien transnational und grenzübergreifend besser verfügbar zu machen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist, die logistischen, rechtlichen und ethischen Voraussetzungen für transnationalen Zugang zu harmonisieren, und höchste Qualität der erzeugten Daten sicherzustellen, sodass Resultate aus verschiedenen Sequenzierungszentren uneingeschränkt in gemeinsamen Studien genutzt werden können. Um dies beispielhaft zu zeigen, wird EASI Genomics in insgesamt vier Aufrufen zu transnationalen Einreichungen Projekte fördern, indem die unmittelbaren Kosten für Sequenzierung und Datenauswertung durch EASI Genomics übernommen werden. Den Projektwerbern werden zusätzlich Hilfestellungen in ethischen, rechtlichen und logistisch-technischen Fragestellungen geboten.

Das Forschungs- und Diagnostikinstitut für Pathologie der Medizinischen Universität Graz freut sich auf die intensive Kooperation mit den anderen internationalen Partnern in diesem zukunftsweisenden Projekt. Neben den Erfahrungen bei der Sicherstellung hoher Analysequalität durch standardisierte Probenvorbereitung und bei der Einrichtung europäischer und internationaler Standards wird sich die Medizinische Universität Graz insbesondere mit der Überleitung dieses Netzwerks individueller Sequenzierungszentren zu einem Verbund, im Sinne eines föderierten Expertenzentrums, und in weiterer Folge bei der Einrichtung einer Europäischen Forschungsinfrastruktur einbringen.

Der erste Aufruf zu Einreichungen konzentriert sich auf die Sequenzierung von DNA aus archäologischen Proben, Mikrobiomanalyse, die Untersuchung von genetischem Material auf Einzelzellebene sowie

epigenetische Modifikationen. Die erste Ausschreibung wurde mit 25. März gestartet (www.easi-genomics.eu).



Thursday, 04. April 2019